

Für Peggy

**Du kamst zu mir
vor jedem allerersten Ton.
Als das Zeitglas unerschöpflich schien.
Du hast gelebt,
in jedem Sturm mit mir gekämpft.
Nie etwas verlangt,
nur gegeben und geschenkt.**

**Hast mir gezeigt
was wirklich wichtig ist.
Hast ein Lächeln gezaubert
mit deinem stillen Blick.
Ohne jedes Wort,
doch voll von Liebe und Leben.
Hast so viel von dir
an mich gegeben.**

**Ich lass dich gehen
und wünsch dir alles Glück der Welt.
In diesem Augenblick
bist du das Einzige was zählt.
Lass dich fallen
und schlaf ganz einfach ein.
Ich werde für immer an deiner Seite sein.
(Zitate aus dem Songtext von Unheilig „An deiner Seite“)**

In den letzten zwei Tagen rätselten wir noch herum und betrieben Ursachenforschung, woher denn nun der erneute Blasenstein bei Peggy kam. Mit Pate Frank und seiner Erfahrung als Rettungssanitäter hatten wir schon diesen Fluimucil Kinder-Hustensaft im Verdacht, den wir Peggy rund zwei Monate verabreichten, bis sie nicht mehr röchelte! Aber diese Vermutung konnte uns Frau Dr. heute nicht bestätigen.

Nachdem sich Peggy die Tage brav wässern ließ ohne zu jammern, überschlugen sich heute Morgen die Ereignisse. Peggy ließ sich zwar brav den Blasen-Nierentee einflößen, aber kaum zurück in der Box, jammerte sie ganz schlimm herum und wollte NICHTS fressen. Etwas Metacam verschaffte ihr Abhilfe, bis wir bei Frau Dr. waren.



Peggy im April 2012

Peggy wurde vor der OP geröntgt, um zu sehen, wo der Blasenstein denn nun genau sitzt und die OP konnte beginnen. Noch währenddessen rief mich Frau Dr. Seitz an und hatte keine guten Nachrichten: der Blasenstein war gewandert ganz nach unten und saß dort, wo eigentlich die Harnröhre sein sollte – aber diese war sozusagen nicht mehr vorhanden! Ihre ganze Blase war erweitert, hatte Risse und die Muskulatur war erschlafft! Sie würde nie mehr richtig Wasser lassen können ohne Schmerzen zu haben. Mir steckte ein Kloß im Hals und Frau Dr. erlöste das tapfere Schweinchen.



Peggy Silvester 2011

Denn ein Leben mit Schmerzen hat sie nicht verdient. Ich durfte auch sogleich zu ihr kommen und Frau Dr. zeigte mir den Blasenstein und zeichnete mir auf, was sie nach der Euthanasie gesehen hatte: eine riesengroße erweiterte Blase mit vielen kleinen Rissen in der Muskulatur und die Harnröhre war davon eingeschlossen. Ich war froh, dies nicht gesehen zu haben, denn die Vorstellung allein war ausreichend genug.

Da Peggy evtl. das Mamaschweinchen einiger Meerschweinchen aus dem Bauernhof-Notfall war, könnte die Ursache auch eine Geburt mit Komplikationen gewesen sein, wenn Babys im Bauch auf die Blase drücken. Blasensteinbildung kann durch Veranlagung hervorgerufen und durch wenig Flüssigkeitszufuhr oder falsches Futter begünstigt werden. Letzteres war ja nicht der Fall, nur leider trank Peggy viel zu wenig – weniger als sie eigentlich hätte trinken sollen. Sie konnte uns bis heute ja nicht sagen, woran dies lag.)c: Auch der Gallenstein hätte ihr wahrscheinlich über kurz oder lang Probleme bereitet ...

Vor noch nicht einmal zwei Jahren am 4. November 2010 kam Peggy anscheinend hochschwanger mit ihren Babys Momo und Ronny bei uns an. Ihre Babys hatten einen schlimmen Pilz, der langwierig behandelt wurde und Peggy war zum Glück nicht mehr schwanger. Ihre Partnerin Bommel war vermutlich auch von ihr und die beiden durften auch bei uns zusammen bleiben.



Peggy bei der Aufnahme am 04.11.2010 in der Praxis bei Dr. Seitz

Gemeinsam halfen sie Capt. Jack wieder Lebensmut zu finden, den wir vom Rüsselsheimer Tierheim mit einer Zahnfellstellung übernahmen und der nach der Kastration und der Zahnsanierung in den Seilen hing. Ein harmonisches Trio hatte sich gefunden und musste bald Abschied von der herzkranken Bommel nehmen.

Im Herbst letzten Jahres vervollständigte Lotti das Trio und die Schweinchenwelt in Box Nr. 5 war wieder im Lot. Peggy speckte dank ihrer Verschleimung etwas ab und Capt. Jack musste aufpassen, bei den gefräßigen Damen nicht zu kurz zu kommen. So war dies bis heute morgen ...

Liebe Peggy, so geschockt wie wir noch sind, so hoffen wir doch, Dir die letzten Monate Deines jungen Lebens so angenehm wie möglich gemacht zu haben. Nun folgte sie ihrer Tochter Bommel und ihrer Enkelin Flecki nach. Zurück bleiben ihre Tochter Momo und 15 traurige PiratenSchweinchen im Stall.

Mach's gut liebe Peggy und grüße auch Deine Enkelin Flecki, die als letzte vor Weihnachten beerdigt wurde.

Deine Gurkenspenderin

Freitag, den 15. Juni 2012